

HEINRICH MANN 29. NOV. 1943

301 So. Swall Drive
Los Angeles, Calif.

Verehrter, lieber Herr Professor Frank,
die Mitteilung der Frau Redlich, dass auch
das zweite Exemplar des Vertrages nicht in
Ihre Hände gelangte, hat mich erschreckt.
Ich weiss keine Erklärung. Es ist mir völlig
gewiss, dass Herr Klement Ihnen den Brief
geschickt hat. Der Beweis liegt vor, da er mir
heute sogleich das fertige Dokument überreicht.

Es sind seine beiden letzten Copieen; ich hoffe,
Sie erhalten diese jetzt wirklich und haben die
Güte mir den Empfang sogleich zu bestätigen.

Inzwischen habe ich selbst Ihnen nicht mehr
geschrieben, weil der Vertrag, den Sie verlangten,
nur von einem berufenen Fachmann hergestellt
werden konnte. Sie werden sehen, dass er nun
mehr mit aller Sorgfalt ausgearbeitet ist, und
das Wichtigste: beide Interessen, Ihres wie
meines werden in gleicher Weise gewahrt.
Klement handelt durchaus als unser gemein-
samer Vertreter. Der letzte Paragraph setzt ihn
als unseren Agenten ein, mit der üblichen
Beteiligung. Ich kenne ihn, habe Vertrauen
und darf empfehlen, dass der geschäftliche
Verkehr mit dem Musikverlag über ihn geht.

Frau Bettauer bedauere ich meinerseits nicht beteiligen zu können. Ihnen steht es natürlich frei. Sie hat, ganz berechtigt, nur Ihr Interesse wahrgenommen. Aus Mangel an praktischer Kenntnis konnte sie für die Erreichung eines brauchbaren Vertrages ebenso wenig tun wie Sie oder ich.

Sie werden sehen, dass Sie (genau wie ich an der Oper) an dem Film beteiligt sind, sobald Ihre Oper in irgend einer Weise mit dem Film verknüpft ist. Ich glaube, es kann Ihnen nicht schwerer als mir werden, sich einverstanden zu erklären.

Ich unterschreibe das eine der Exemplare und lasse einen Zeugen meine Unterschrift bestätigen. Bitte machen Sie dasselbe mit dem zweiten Exemplar und geben es mir gefälligst zurück.

Mit den besten Wünschen für das Gedeihen Ihrer Arbeit, und in verehrungsvoller Gesinnung bin ich, Ihnen ergeben
Heinrich Mann

